

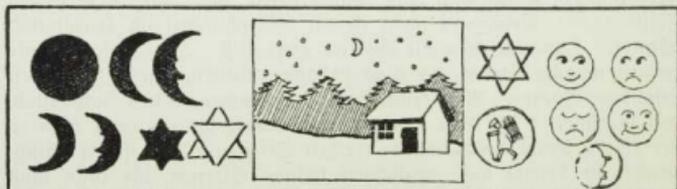
ausfieht, nennt man eine Sternschnuppe. Manche Leute sagen, es sei ein Stern vom Himmel gefallen, das ist aber nicht wahr.

3. Vom Monde.

Der Mond leuchtet in der Nacht. Manchmal kann man ihn auch am Tage am Himmel sehen. Dann kann man ihn aber nur undeutlich erkennen. Wenn der Mond scheint, wird es aber nur hell und nicht warm. Er sendet keine warmen Strahlen aus wie die Sonne. Er strahlt auch kein eigenes Licht aus wie die Sonne, es ist nur der Widerschein des Sonnenlichtes, das wir auf dem Monde sehen. Darum blendet es auch nicht, und man kann ruhig in ihn hineinschauen. — Der Mond behält seine Gestalt nicht. Manchmal sieht man ihn gar nicht, nach einigen Tagen erscheint am Himmel eine kleine Sichel, die wird von Tag zu Tag größer. Wenn die halbe Mondscheibe zu sehen ist, ist erstes Viertel; ist der Mond ganz zu sehen, so ist Vollmond. Dann nimmt der Mond wieder ab. Es erscheint das letzte Viertel und hernach wieder der Neumond. Im ersten Viertel ist die Sichel rechts gebogen, im letzten Viertel links (S. 11.). — Wenn der Vollmond scheint, sieht man auf ihm dunkle Flecken. Man sagt, er mache ein Gesicht. Andere Leute sagen, es sei ein Mann auf dem Monde, der hauen einen Strauch ab. Aber das ist nur eine Sage. Die hellen Stellen sind hohe Berge, die die Sonne hell bescheint, die dunklen Stellen tiefe Täler, in die das Licht nicht hineinfällt. — Manchmal sieht man um den Mond herum einen großen Strahlenkranz. Man sagt: Der Mond hat einen Hof, und dann ändert sich das Wetter. — Der Mond als Schäfer auf der Himmelswiese, der die Sternlein weidet.

4. Wenn der Himmel bedeckt ist.

Wenn in der Nacht Wolken am Himmel stehen, dann ist es ganz finster. Das haben die Diebe gern, sie werden nun nicht so leicht gesehen. Wenn wir draußen gehen wollen, müssen wir eine Laterne bei uns haben.



Himmel dunkelblau, Sterne und Mond gelb, Bäume dunkelgrün, Vordergrund — Schnee weiß, Haus braun, Dach weiß, Tür schwarz, Fenster gelb.